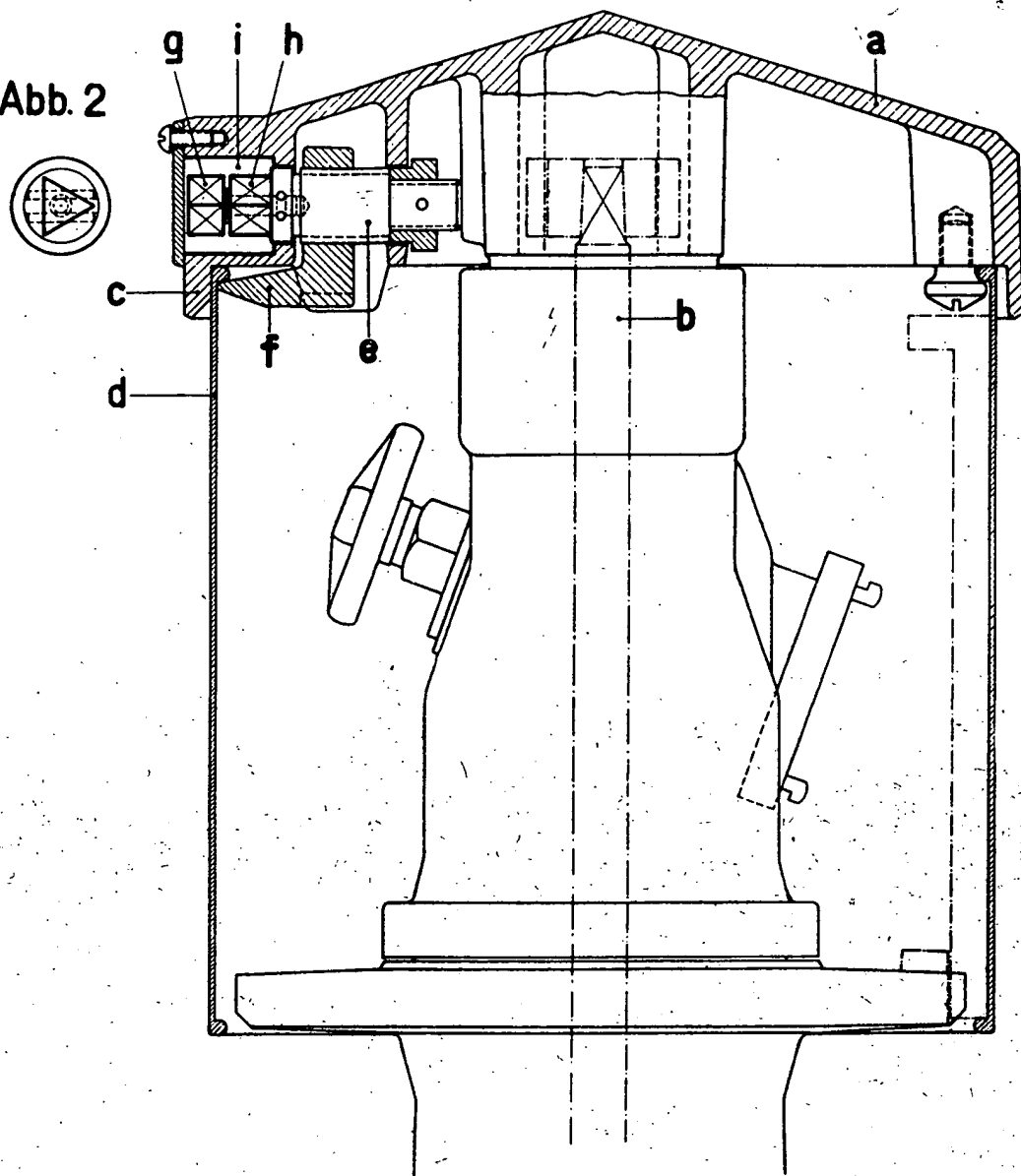


Abb. 1

Abb. 2



DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
21. JUNI 1940

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 692547

KLASSE 85d GRUPPE 12

V 34635 V/85d

EXAMINER'S

COPY

DIV. 33

39



Josef Rausch in Mannheim



ist als Erfinder genannt worden.

Vereinigte Armaturen-Gesellschaft m. b. H. in Mannheim

Oberflurwasserpfeifen mit herablaßbarem Schutzmantel

Patentiert im Deutschen Reich vom 2. März 1938 ab

Patenterteilung bekanntgemacht am 23. Mai 1940

Gemäß § 2 Abs. 2 der Verordnung vom 28. April 1938 ist die Erklärung abgegeben worden,
daß sich der Schutz auf das Land Österreich erstrecken soll

Vereinigte Armaturen-Gesellschaft m. b. H. in Mannheim

Oberflurwasserpfosten mit herablaßbarem Schutzmantel

Patentiert im Deutschen Reiche vom 2. März 1938 ab

Patenterteilung bekanntgemacht am 23. Mai 1940

Gemäß § 2 Abs. 2 der Verordnung vom 28. April 1938 ist die Erklärung abgegeben worden, daß sich der Schutz auf das Land Österreich erstrecken soll

Die Sicherung und Entsicherung des Schutzmantels bei Oberflurwasserpfosten erfolgte bisher mittels einer in dem Rande des Haubendeckels angeordneten Schraube. Der Kopf dieser Schraube weist eine dreieckige, viereckige oder sonstige Form auf und steht bei den älteren Ausführungsformen an dem Haubendeckelrand vor. Die Bedienung der Befestigungsschraube erfolgt im allgemeinen mittels eines entsprechend geformten Bedienungsschlüssels, der den vorstehenden Kopf umfaßt. Der vorstehende Schraubenkopf hat aber den Nachteil, daß die Befestigungsschraube mit irgendeinem der im Handel erhältlichen normalen Werkzeuge, wie Beißzange, Flachzange, Brennerzange, ohne weiteres von Unberufenen bewegt werden kann.

Um diesen Nachteil zu beheben, ordnete man die Schraube so an, daß deren Kopf in eine Vertiefung des Haubendeckelrandes zu liegen kam. Aber auch bei dieser Anordnung der Schraube kann der Schraubenkopf mittels einer Zange bewegt werden.

Die Erfindung besteht nun darin, daß der Kopf der den herablaßbaren Mantel bei Oberflurwasserpfosten sichernden Befestigungsschraube in seinem vorderen Teil drehbar und frei beweglich ist, in seinem hinteren Teil jedoch mit der Schraube ein Ganzes bildet. Hierdurch wird erreicht, daß ein Unberufener, wenn er auch mit den bekannten, im Handel erhältlichen normalen Werkzeugen den Kopf der Befestigungsschraube wirklich noch fassen kann, eben den beweglichen Kopf erfaßt, der sich wohl an sich dreht, aber nicht die Befestigungsschraube betätigt.

Bemerkt sei noch, daß die Abmessungen des Schraubenkopfes sowie der Bedienungsschlüssel genormt sind und durch die Erfindung irgendwelche Änderung nicht erfahren. Es können also der Durchmesser

und die Höhe des genormten Schlüssels beibehalten werden.

Die Erfindung schützt gegen absichtliches Herablassen des Mantels zwecks unrechtmäßiger Entnahme von Wasser aus dem Hydranten oder beabsichtigte, sabotagemäßige Eingriffe in die Wirkung des Oberflurhydranten sowie gegen mutwilliges Herablassen des Mantels durch Kinder.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt:

Abb. 1 zeigt einen Längsschnitt durch den Kopf eines Oberflurwasserpfostens und der Befestigungsschraube des Schutzmantels.

Abb. 2 ist eine Aufsicht auf den Kopf der Befestigungsschraube.

Der als Handrad dienende Haubendeckel *a*, der mit der Wasserpfostenventilspindel *b* verbunden ist, umfaßt mit seinem Rand *c* den Schutzmantel *d* in seiner Schließstellung. Die Sicherung dieser Mantelstellung erfolgt durch eine Schraube *e*, die einen der an sich bekannten Riegelverschlüsse *f* betätigt und den Schutzmantel *d* gegen den Haubendeckelrand *c* andrückt. Der Kopf der Sicherungsschraube *e* besteht aus einem drehbaren und frei beweglichen Teil *g* und einem mit dem übrigen Teil der Schraube fest verbundenen Teil *h*. Der Schraubenkopf ist innerhalb eines im Haubendeckel vorhandenen Hohlraumes *i* angeordnet.

PATENTANSPRUCH:

Oberflurwasserpfosten mit herablaßbarem Schutzmantel, der in seiner Verschlussstellung durch eine in einer Hülse angeordnete Befestigungsschraube gesichert ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Kopf der Befestigungsschraube einen vorderen, frei beweglichen Teil aufweist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen